

**WE
CAN'T
WAIT
PHOTO
ELYSEE
YOU**

**PRESSEMAPPE
14.06.2022**



INHALT

- 4 EIN NEU KONZIPIERTES MUSEUMSPROJEKT**
- 5 EIN REICHHALTIGES UND ABWECHSLUNGSREICHES PROGRAMM**
- 5 TRAIN ZUG TRENO TREN. FREIE BAHN**
- 8 60 BILDRÄUME FÜR DIE FOTOGRAFIE. SAMMLUNGS-ERKUNDUNGEN.**
- 10 CARTE BLANCHE FÜR TONY OURSLER**
- 11 KONTINUIERLICHE UNTERSTÜTZUNG FÜR KREATIVE ARBEIT MIT DEM PRIX ELYSÉE**
- 12 DIE ERHALTUNG EINES EINZIGARTIGEN ERBES**
- 13 EIN ERWEITERTES VERMITTLUNGSANGEBOT**
- 13 EIN INKLUSIVER UND NACHHALTIGER ANSATZ**
- 14 GEMEINSAM MIT DEM MUDAC GENUTZTE, NEU DEFINIERTE RÄUME**
- 14 DIE BIBLIOTHEK BUCHHANDLUNG - MUSEUMSSHOP DAS CAFÉ LUMEN**
- 15 PLATEFORME 10**
- 16 PRAKTISCHE INFORMATIONEN**
- 16 PRESSEKONTAKT SCHWEIZ**
- 16 PRESSEKONTAKT AUSLAND**
- 16 PRAKTISCHE INFORMATIONEN UND ANREISE**
- 16 PARTNER**

629 Tage nachdem das Haus geschlossen wurde, um seinen Umzug zur Plateforme 10 vorzubereiten, begeht Photo Elysée am Samstag 18. und Sonntag 19. Juni 2022 mit einem festlich beschwingten Einweihungswochenende die Wiedereröffnung.

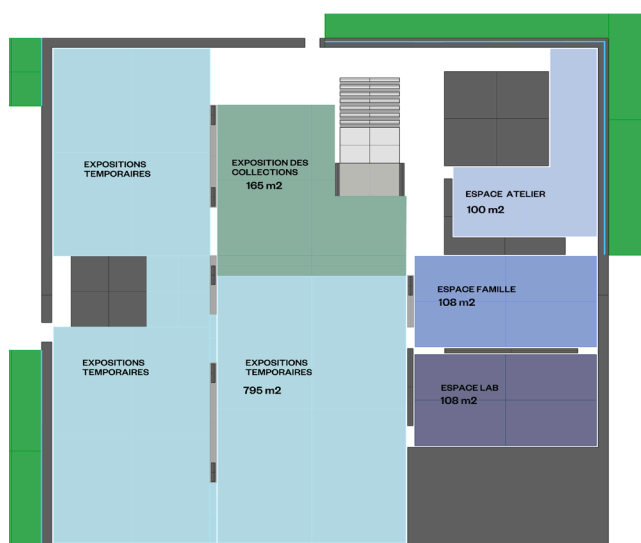
Wie es sich für ein Haus gehört, das entschieden sämtlichen Arten von Fotografie gegenüber offensteht, bietet Photo Elysée ein kühn neu konzipiertes Museum, eine Ebene mit reichhaltigen und vielseitigen Aktivitäten, ein so noch nie dagewesenes Programm, ein erweitertes Vermittlungsangebot rund ums Bild, eine inklusive, nachhaltige Funktionsweise und innovative, gemeinsam mit dem Mudac entwickelte Angebote für alle Publikumsgruppen.

EIN NEU KONZIPIERTES MUSEUMSPROJEKT

Die Museumsaktivitäten finden auf einer 1.400 m² grossen Ebene statt, die flexibel und modulierbar die Offenheit von Photo Elysée gegenüber allen Spielarten der Fotografie und allen Publikumsgruppen widerspiegelt. Die Ausstellungsräume schaffen auf einer unterteilbaren Fläche von 850 m² Verbindungen zwischen den Sonderausstellungen. Es gibt einen den Museumssammlungen vorbehaltenen Raum mit 150 m², einen 110 m² grossen Raum für digitale Kreationen – das LabElysée – sowie zwei innovative Räume für die Museumspädagogik (Le Studio und L'Atelier) mit insgesamt 228 m².

Gestaltung und Grafik der Räume hat das Photo Elysée-Team gemeinsam mit dem Studio Adrien Gardère und dem Studio Gavillet & Cie entwickelt. Adrien Gardère erläutert seinen Arbeitsansatz: „Gestaltung, Grafik und Vermittlung sollen als Ganzes den wissenschaftlichen und kulturellen Anforderungen von Photo Elysée gerecht werden. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Museums legen wir fest, wie die Räume angeordnet werden, wie sie interagieren und ineinander übergehen sollen, um ein bereicherndes, kohärentes Besucherlebnis und einen hindernisfreien Gang durchs Haus zu ermöglichen.“ Und er fügt hinzu: „Die Ausstellungsgestaltung ist für uns ein echtes Werkzeug zum Arbeiten mit dem Raum, das kontextabhängig, den Anforderungen an Mobilität, an Umbauten und an den Dialog zwischen den Exponaten entsprechend zum Einsatz kommt. Diverse ausbaufähige, modulierbare Vorrichtungen bilden eine flexible Ausstellungsmatrix, die die Museumsteams selbst anpassen und sich aneignen können.“

„Dabei gilt es, die Anforderungen für das wissenschaftliche, kulturelle, künstlerische und funktionale Programm des neuen Photo Elysée umzusetzen, in den Räumen, mit einer einleuchtenden Wegleitung, beim Licht, in der Vermittlung und der Gestaltung. Unser Ziel besteht darin, die Ebene, die Ausstellungen und die reichhaltige Sammlung so zugänglich und verständlich zu machen, dass ein vielseitiges Publikum mit unterschiedlichen Erwartungen und auch die Museumsteams sie sich aneignen können. Dabei fügt sich das Ganze harmonisch in die von den Architekten Aires Mateus konzipierte Architektur ein.“



EIN REICHHALTIGES, ABWECHSLUNGSREICHES PROGRAMM

TRAIN ZUG TRENO TREN. FREIE BAHN

18.06-25.09.22

Das Eröffnungsereignis Train Zug Treno Tren wurde von den drei Museen, dem kantonalen Kunstmuseum MCBA (Musée cantonal des Beaux-Arts, dem kantonalen Museum für zeitgenössisches Design und Kunstgewerbe Mudac (Musée cantonal de design et d'arts appliqués contemporains) und Photo Elysée, dem kantonalen Museum für Fotografie (Musée cantonal pour la photographie) gemeinsam konzipiert und geplant.

Der gemeinsame Ansatz basiert auf einem häuser- und disziplinübergreifendem Verständnis von künstlerischem Schaffen. Dabei ergänzen die drei spezifischen Sichtweisen der Museen von Plattformen 10 einander und lassen die Welt der Eisenbahn in neuem Licht erstehen.

Vor diesem Hintergrund geht die von Photo Elysée entwickelte Ausstellung Freie Bahn ungewöhnlichen Ansätzen zur Beschäftigung mit mehr als anderthalb Jahrhunderten Eisenbahngeschichte nach. Sie reichen von den allerersten Erfahrungen mit dem Zug im 19. Jahrhundert bis zu heutigen Nutzungsformen.

Die Schau verdeutlicht zunächst die Wechselbeziehungen zwischen dem Ausbau des Schienennetzes, dem Aufkommen des Kinofilms und den Experimenten der Kunst- und Literatur-Avantgarde der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Auf dem Gang durch die Räume entfaltet sie die gesamte Bandbreite des Zug-Themas, entlang des Schienen-, Tunnel-, Brücken- und Bahnnetzwerks in der Schweiz und andernorts. Sie stellt berühmte Orte wie den Bahnhof Saint-Lazare und den Pont de l'Europe in Paris oder die Linien der elektrischen Hochbahn EL in New York vor; untersucht die Vielschichtigkeit der besonderen gesellschaftlichen Verhältnisse in Bahnhöfen, Zügen und Waggons; kommt auf die Auseinandersetzungen und Kämpfe derjenigen zurück, die für die Schiene arbeiten; zeigt ausgehend von anderen Arten des Reisens unvermutete Blickpunkte auf und stellt alternative Praktiken der Gegenwart vor.

Mit fast 350 Werken, Dokumenten und Objekten bietet Freie Bahn drei Rundgänge bzw. „Strecken“ und fünfzehn Themen bzw. „Haltestellen“. Visionen, Utopien und Eroberungsgeist des 19. und frühen 20. Jahrhunderts bilden die erste Strecke. Die zweite behandelt die frühe Nutzung der Schiene, als man erst noch lernen musste, wie sie funktionierte und doch schon eine Melancholie dem Reisen an sich gegenüber empfand. Diese Strecke befasst sich zudem mit den verschiedenen Formen gesellschaftlichen Miteinanders im Bahnraum oder im Wageninneren. Im Spannungsfeld von Faszination, Inspiration und Kritik geht es im dritten Abschnitt

um einzelne Aspekte der Welt der Eisenbahn: Die Gesichter derjenigen, die in den dunkelsten Stunden ihrer Geschichte für die Bahn arbeiten, die überraschende Andersartigkeit von Zügen in der Ferne bis hin zu zeitgenössischen Alternativen.

Die Ausstellung eröffnet einen Dialog zwischen Fotografie (Ella Maillart, Sabine Weiss, René Burri, Henri Cartier-Bresson, Martine Franck, Jean Mohr, Bernard Plossu), Film (Gebrüder Lumière, Georges Méliès, Charlie Chaplin), Malerei und Zeichnung (Gustave Caillebotte, Paul Klee, Aloïse Corbaz, Pablo Picasso, Andy Warhol) und Literatur (Blaise Cendrars). Zu den eigens von Photo Elysée entwickelten Projekten zählt Train2vie, ein Kurzfilm des Lausanner Nachwuchstalents und Filmemachers Hugo Labat, der die versteckten Seiten des Eisenbahnuniversums in Szene setzt. Züge sind Schauplatz eines sozialen Gemischs, das eine ausnehmend aktive Alternativkultur verrät. Ihr erteilt der Film bewusst das Wort und erschliesst so ihr kreatives Potential.



Plakat zur Ausstellung Train Zug Treno Tren. Destins croisés

Zur Ausstellung erscheinen drei Kataloge im gemeinsamen Schubert, in Kooperation der Editions Noir sur Blanc für die französische Ausgabe mit Scheidegger & Spiess für die deutsche Ausgabe.



Gustave Caillebotte, *Le pont de l'Europe* [Europabrücke], 1876. Öl auf Leinwand, 125 × 180 cm. Sammlung Association des Amis du Petit Palais, Gent © Rheinisches Bildarchiv Köln



Lucien Aigner, *Le train va partir* [Der Zug fährt gleich ab], Paris, 1934. Bromsilbergelatinepapier, 24,5 × 34,5 cm. Sammlung Photo Elysée © Lucien Aigner



Cyprus Cornut, *District de Banan, Chongqing, Chine* [Stadtbezirk Banan, Chongqing, China], 2017. Fine Art-Pigmentdruck, 80 × 100 cm. Sammlung Florence & Damien Bachelot © Cyprus Cornut



Louis Sabattier, *Foule de voyageurs dans une gare* [Pulk von Reisenden in einem Bahnhof], o. D. Zeichnung, Bleistift, schwarze Tusche, laviert, auf Karton, 36 × 53,8 cm © Paris Musées / Musée Carnavalet - Histoire de Paris



Evert-Jan Boks, *Going Into the World* [Unterwegs in die Welt], o. D. Öl auf Leinwand, 103 × 83 cm. Mit freundlicher Genehmigung von Berko Fine Paintings, Knokke-Le Zoute, Belgien © Berko Fine Paintings, Knokke-Le Zoute, Belgien



Bernard Plossu, *Portugal*, 1999, Silbergelatinepapier, 30 × 24 cm. Atelier Bernard Plossu. Mit freundlicher Genehmigung von Galerie Camera Obscura, Paris © Bernard Plossu



Herbert Ploberger, *U-Bahnhof Wittenbergplatz*, 1943. Tempera auf Papier, 30 x 43,5 cm. Galerie Berinson, Berlin © Rechte vorbehalten



Andrea Star Reese, *Chuck on the tracks near his home* [Chuck auf den Geisen in der Nähe seines Zuhauses], 2008, aus der Serie *The Urban Cave*, 2007-2014. Digitaler Tintenstrahldruck, 33,3 x 50 cm. Sammlung Photo Elysée © 2008 Andrea Star Reese



Tom Arndt, *Woman on the Train, Southside Chicago* [Frau im Zug, im Süden Chicagos], 1995. Silbergelatinepapier, 35,3 x 27,9 cm. Les Douches La Galerie, Paris © Tom Arndt / Mit freundlicher Genehmigung von Les Douches La Galerie



Olivia Bee, *Paris at Sunrise (Poppy)* [Paris bei Sonnenaufgang (Poppy)], 2013. Digitaler Farbdruk, 83 x 127 cm. © Olivia Bee / Mit freundlicher Genehmigung von Galerie du Jour agnès b.



Walther Spinner, *Simplon Orient-Express, la voie internationale la plus directe et la plus pittoresque!* [Der Simplon Orient-Express, die direkteste, malerischste internationale Schienenstrecke!], 1947. Lithografie, 65 x 100 cm. Sammlung Galerie 1 2 3, Genf © Rechte vorbehalten



Photoglob Zürich (P.Z), *Albulabahn. Die Viadukte zwischen Bergun & Preda*, um 1890-1910. Fotolithografie (Photochrom®), 21,7 x 16,2 cm. Sammlung Photo Elysée

60 BILDRÄUME FÜR FOTOGRAFIE. SAMMLUNGSERKUNDUNGEN

18.06-12.12.22

Eine Reise durch die Sammlungen von Photo Elysée, spielerisch und abwechslungsreich, in einem eigens dafür vorgesehenen, zentral gelegenen und das ganze Jahr über kostenlos zugänglichen Raum.

Was bedeutet Sammeln und Ausstellen? Welche Motive liegen einer Sammlung zugrunde und wie verändert sich der Blick auf die Sammlung mit der Zeit? Wie bringt man dem Publikum näher, wie sie aufgebaut und konzipiert wird? Dies sind nur einige der Fragen, die beim Einzug in den neuen Photo Elysée-Sammlungsraum aufkamen.

60 Bildräume für die Fotografie. Sammlungserkundungen bringt den Willen des Museums zum Ausdruck, eines der klassischen Ausstellungsformate, nämlich die Sammlungspräsentation, auf dynamische, anregende und zeitgemässe Weise neu zu interpretieren.

Die Sammlung des Museums umfasst mit insgesamt mehr als einer Million Objekte eine sehr grosse Bandbreite von Fototechniken und vielseitigen Bildgenres, von den Anfängen der Fotografie bis in die Jetztzeit. Aufgebaut wird sie seit fast vierzig Jahren in einem ganzheitlichen Fotografieverständnis. Ausgehend von mehreren tausend Sammlungsstücken wurden die Exponate etappenweise unter formalen, historischen, kulturellen und technischen Gesichtspunkten bestimmt.

Die Auswahl von 600 Fotografien wurde in 60 Themengruppen aufgeteilt. Diese repräsentieren die unterschiedlichen Erwerbungsstrategien des Museums im Laufe der Zeit, können aber auch mit den vielseitigen aktuellen Bildforschungsansätzen in Fächern wie Kunstgeschichte, Anthropologie, Gender Studies, Geschichte, Soziologie und Kulturwissenschaften in Dialog gesetzt werden.

Die Hängung wird sich mehrere Jahre lang weiterentwickeln, genau wie Sammlungen und Museen sich durch die mit ihnen arbeitenden Menschen und die Zeitläufte ununterbrochen verändern. In den nächsten fünf Jahren werden je zehn Themen, mit jeweils zehn Bildern, gleichzeitig der Öffentlichkeit vorgestellt. Aufgrund der Empfindlichkeit des fotografischen Materials wechselt die Präsentation regelmässig: Alle fünf Monate werden fünf Themen durch neue ersetzt, bis alle 60 Themen gezeigt worden sind.

Die Hängung vermittelt einen ganz eigenen Blick auf die Fotografie, der mit der besonderen Geschichte von Photo Elysée zusammenhängt. Werkanalyse und -auswahl sind subjektive, oft individuelle Vorgänge, die von dem Wunsch getragen werden, mehr über die Objekte zu erfahren und die Welt zu verstehen. Entsprechend stellt diese Ausstellung nur ein mögliches Ergebnis unter vielen denkbaren Erkundungsgängen durch die Sammlung

vor. Vor allem aber ist sie als Gemeinschaftsprojekt entstanden, insbesondere was die Texte betrifft, die von Mitarbeitenden des Museums aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen verfasst wurden. Die Schau ist Beleg einer vielseitigen, dynamischen Fotografie, die in zahlreichen gesellschaftlichen und insbesondere künstlerischen Gebrauchsformen zu finden ist. Mühelos, ja nahtlos haben die Techniken und sozialen Praktiken der Fotografie in der gesamten Geschichte des Mediums immer wieder die Disziplinengrenzen von Künsten, Wissenschaften, Politik und Gesellschaft überschritten.

In Anbetracht der Breite der Sammlungen hat unser Projekt weder Anspruch auf Vollständigkeit, noch die Absicht, eine abschliessende Betrachtung der Fotogeschichte vorzulegen. Vielmehr versteht es sich als eine spielerische Methode, auf Tiefenbohrung in den Sammlungen zu gehen und die unglaubliche Themenvielfalt zu umreissen, die sie abdecken.



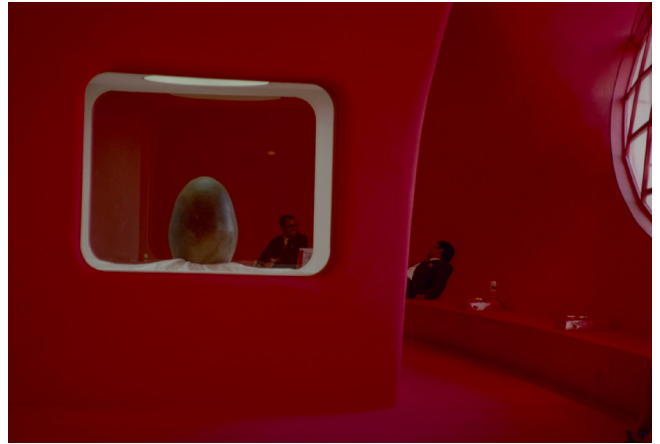
René Burri, *Exposition Alberto Giacometti*, Guggenheim Museum, New York, États-Unis [Ausstellung Alberto Giacometti, Guggenheim Museum, New York, USA], 1974 © René Burri/Magnum Photos. Fondation René Burri, mit freundlicher Genehmigung von Photo Elysée



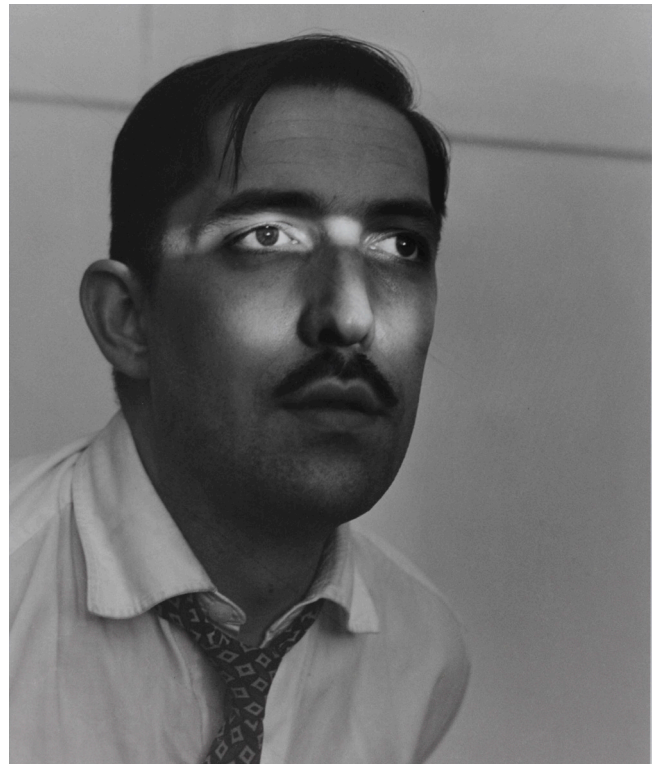
Hans Steiner, *Photographie de mode* [Modelfotografie], um 1940 © Sammlung Photo Elysée / Nachlass Hans Steiner

Die 60 Themen in der Reihenfolge ihres Auftretens

- 1 **Ausstellungsdispositive**
- 2 **Die Schweiz als Land kreativen Schaffens**
- 3 **Selbstporträt**
- 4 **Selffotografie**
- 5 **Modelfotografie**
- 6 **Der Bildakt**
- 7 **Serialität**
- 8 **Stilleben**
- 9 **Historische Fakten**
- 10 **Medien**
- 11 **Das Bild als Illustration**
- 12 **Vogelperspektive**
- 13 **Künstler*innen im Bild**
- 14 **Anonym**
- 15 **Symmetrien**
- 16 **Zugehörigkeit und Identität**
- 17 **Andenken**
- 18 **Fortschrittsglaube**
- 19 **Problematische Bilder**
- 20 **Problembilder**
- 21 **Das Fotogedicht**
- 22 **Studio**
- 23 **Alternativkulturen**
- 24 **Perspektiven**
- 25 **Gruppenfotos**
- 26 **Die Fotografie sieht sich selbst**
- 27 **Bild + Zeichen**
- 28 **Weibliche und männliche Blicke**
- 29 **Exploration**
- 30 **Die Masse**
- 31 **Speicherdispositive**
- 32 **Der koloniale Blick**
- 33 **Wissenschaft**
- 34 **Das Bild im Bild**
- 35 **Körperdarstellungen**
- 36 **Berühmtheit**
- 37 **Collage und montage**
- 38 **Typologien**
- 39 **Kriegsbilder**
- 40 **Bilderkrieg**
- 41 **Mehrteiligkeit**
- 42 **Gesamtansichten**
- 43 **Szenen und Inszenierungen**
- 44 **Evidenz/Beweisfähigkeit**
- 45 **Strassenfotografie**
- 46 **Blickregime**
- 47 **Räume**
- 48 **Das Fotofilmische**
- 49 **Nahaufnahmen**
- 50 **Bild(er)wesen**
- 51 **Verdopplung**
- 52 **Werte**
- 53 **Das Dokumentieren von Fiktion**
- 54 **Reproduktion: Aufnahmen von Bildern**
- 55 **Machtbilder**
- 56 **Bewegungen**
- 57 **Foto-Grafisches**
- 58 **Das Bild als Argument**
- 59 **Zeigedispositive**
- 60 **Bildmetaphern**



Nicolas Bouvier, *Salle d'attente de l'Astrorama Midori-kan* [Wartesaal im Astrorama Midori-kan], Weltausstellung, Osaka, 1970 © Eliane Bouvier und Photo Elysée-Fonds Nicolas Bouvier



Geraldo de Barros, *São Paulo. Autoportrait* [São Paulo, Selbstporträt], 1950. Bromsilbergelatinepapier (Abzug des ISCP, 1993)



Unbekannt, *Manifestant sur la place Tian'anmen* [Demonstrant auf dem Tian'anmen-Platz], Peking, Mai 1989 © Rechte vorbehalten

TONY OURSLER

ANOMALIEN

18.06-25.09.22

Das LabElysée ist ein 2017 eingerichtetes Versuchslabor für digitale Kultur, das im neuen Museum über eine Fläche von knapp 110 m² verfügt. In der Auseinandersetzung mit dem Begriff der digitalen Kunst trägt es dazu bei, diese Kunst ins Museum (also in Ausstellungen, Sammlungen, Erschliessung und Erhaltung) zu integrieren.

Zur Einweihung des neuen Museumsgebäudes gibt Photo Elysée Tony Oursler (geb. 1957) Carte blanche. Der US-amerikanische Künstler nutzt die Gelegenheit, um drei Videoinstallationen zu präsentieren. Mit der speziellen Thematik von Zeugenaussagen über Begegnungen mit unbekannten Flugobjekten (Ufos) behandelt Oursler die Frage, welches Verhältnis wir heute zu Bildern haben und welchen Einfluss sie in einer Welt ausüben, in der Bildschirme immer allgegenwärtiger sind.



© Tony Oursler Archive

Die aus Fotografien, Dokumenten und Videos mit Ufo-Darstellungen bestehenden Installationen gehen den Bildkonstrukten der Ufologie auf den Grund. Das Publikum ist aufgefordert, dem Gesehenen gegenüber Stellung zu beziehen und den Status der dargebotenen Informationen kritisch zu hinterfragen. Indem er mit unserer Wahrnehmung spielt, Einzelheiten heraushebt und diverse Quellen gleichzeitig präsentiert, bringt Oursler unsere Gewissheiten ins Wanken und erzeugt Illusionen. Ohne je eine Aussage über die Existenz ausserirdischer Lebensformen zu treffen, stellt der Künstler Beweise und Konstrukte auf eine Ebene und sperrt uns in die Zwickmühle von Mythos und Entmystifizierung.

Bei dieser Arbeit schöpft Tony Oursler aus seinem Privatarchiv. Im Katalog über dieses Archiv *Imponderable, the archives de Tony Oursler* (Dijon, JRP | Ringier, 2015) schrieb Branden W. Joseph: „Tony Oursler hat eine so eindrucksvolle Sammlung von Aufnahmen unbekannter Flugobjekte angelegt, dass wir an ihr ein eigenes Bildgenre ausmachen können: die Ufo-Fotografie.“ Oursler lässt dieses Thema in den 1970er Jahren in seine künstlerische Praxis einfließen. Schon bald wendet er sich den Erzählungen von Entführungen durch Ausserirdische zu, die als Taschenbücher oder in der Regenbogenpresse verbreitet werden. Sie enthielten meist Schwarz-Weiss-Abbildungen, die mithilfe simpelster Tricks aus der Zeit vor Photoshop retuschiert und somit meilenweit von den aufwendigen Bildern aus Serien wie Star Wars entfernt waren, mit denen Science Fiction populär wurde.

Obwohl diese Bilder – mit einer unscharf umrissenen Form vor einfarbigem Hintergrund ohne Massstabsangabe – oft als visuell armselig gelten, gehören sie zu den einflussreichsten Ansichten ihrer Zeit, die jede*r kennt. Als ob ein miserables Bild das Wahrhaftige der Abbildung verbürgte. Durch geschickte Bildmontage stellt Tony Oursler Quellen aus verschiedenen Epochen, die seit den 1950er Jahren bis heute veröffentlicht wurden, einander gegenüber und geht den Mechanismen ihres Einflusses nach. Lange vor den sozialen Netzwerken konnten die Urheber*innen solcher Dokumente, die in bestimmten Medien als Fachleute auftraten, eine sehr breite Öffentlichkeit erreichen.

Fantasie, Wirklichkeit oder eine Mischung aus beidem – wie soll man sich hier zurechtfinden? Im Jahr 2020 veröffentlicht das Pentagon offiziell drei Videos im Internet, die von Piloten der US-amerikanischen Marine während des Fluges aufgenommene Begegnungen mit etwas zeigen, das offenbar nicht identifizierte Flugobjekte sind. Dadurch fachen sie ganz beiläufig die Debatte über die Existenz von Ausserirdischen wieder an. Was passiert, wenn sich eine öffentliche Instanz in diese Diskussion einschaltet? Dieses Ereignis war Tony Ourslers Ausgangspunkt, um sich erneut mit seinen Fragen zu diesem Bildgenre zu beschäftigen.

KOMMENDE AUSSTELLUNGEN

Nach der Natur. Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert
04.11.2022 - 29.01.2023

Josef Koudelka. Ikonar. Konstellationen des Archivs.
04.11.2022 - 29.01.2023

KONTINUIERLICHE KUNSTFÖRDERUNG MIT DEM PRIX ELYSÉE



Bewerbungsmappen für den Prix Elysée © Mathilda Olmi

Der aus einer Partnerschaft von Photo Elysée mit Parmigiani Fleurier hervorgegangene Prix Elysée bietet bereits etablierten Fotograf*innen finanzielle Hilfe und Begleitung von Museumsseite für die Umsetzung einer neuen Arbeit. Der Förderbetrag sieht die Herausgabe eines Buchs vor.

Der allen fotografischen Genres und Techniken offenstehende Preis richtet sich an Fotograf*innen jedweder Staatsangehörigkeit, deren vielversprechende Arbeit bereits Gegenstand erster Ausstellungen und Publikationen gewesen ist. Die fünfte Preistrunde des Prix Elysée wurde am 17. Januar 2022 lanciert.

Nach dem Ablauf der Bewerbungsfrist am 14. März werden die acht Nominierten am Mittwoch, 6. Juli 2022 im Rahmen einer Veranstaltung in La Croisière bei den Rencontres de la photographie in Arles bekanntgegeben. Jede*r Nominierte erhält eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 5.000 CHF für die erste Präsentation des neuen Projekts, das im Januar 2023 im Livre des nominé-e-s veröffentlicht wird. Im Frühjahr tritt eine internationale Jury zusammen und der Name der Preisträgerin oder des Preisträgers wird im Juni 2023 bekanntgegeben.

Das Buch des vierten Preisträgers des Prix Elysée, Kurt Tong, erscheint im Juni 2022 als Gemeinschaftsedition mit EXB. Auf den Spuren eines Mannes namens Franklin Lung taucht man mit *Dear Franklin* in die Geschichte der chinesischen Diaspora vom 1912 abgelösten Kaiserreich bis in die 1950er Jahre ein. Anhand von historischen Bildern, Zeitungsausschnitten und – den zwischen zwei Verlobten gewechselt – Briefen und Fotografien konstruiert der Künstler Kurt Tong die fiktive Geschichte eines Mannes aus bescheidenen Verhältnissen, Anfang des vorigen Jahrhunderts, der sich nach einem sehr erfolgreichen Studium in der kosmopolitischen Grossstadt Schanghai niederlässt.

F: Worin liegt die spezielle Leistung der Fotografie in dieser zugleich dokumentarischen und fiktionalen Zusammenstellung? Wie definieren Sie das Medium für Ihre Arbeit?

Kurt Tong: Ich habe mein Bestes gegeben, um historisch stimmige Fotos zusammenzutragen, also

solche, die zur Epoche und zu den betreffenden Regionen passen. Selbst bei den Briefen habe ich darauf geachtet, nur Briefe aus den 1930er und 1940er Jahren zu fotografieren. Frei erfunden sind nur die Figuren. Alle Schlachten, Ereignisse und Schiffbrüche sind korrekt, sie haben tatsächlich stattgefunden. Insofern vermitteln die Fotografien meinem Eindruck nach eine recht genaue Vorstellung der damaligen Zeit und Ereignisse, während die fiktiven Charaktere den Tatsachen zusätzlich emotionale Tiefe verleihen. Die Geschichte, die Sichtweise der einzelnen Figuren, bestimmte Begebenheiten der Erzählung hätten sich bestimmt wirklich so abspielen können. [...]

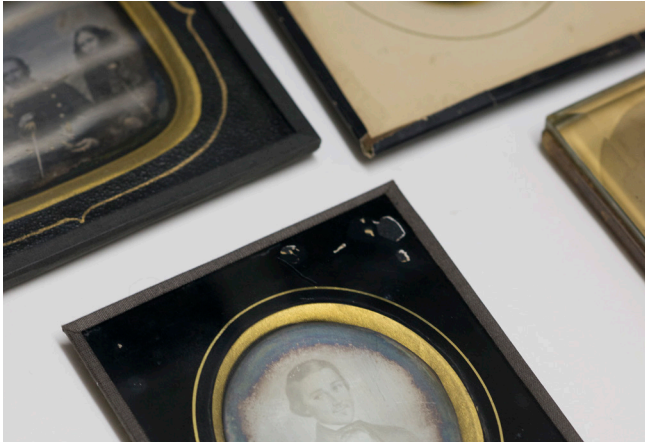


Auszug aus Kurt Tong, *Dear Franklin* (Editions Photo Elysée / Atelier EXC, 2022) © Kurt Tong



Auszug aus Kurt Tong, *Dear Franklin* (Editions Photo Elysée / Atelier EXC, 2022) © Kurt Tong

DER ERHALT EINES EINZIGARTIGEN KULTurerbes



Daguerreotypien © Mathilda Olmi

Photo Elysée bewahrt eine einzigartige Sammlung mit mehr als 1.200.000 fotografischen Bildern, die das gesamte Feld der Fotografie von den ersten Verfahren der 1840er Jahre bis zum digitalen Bild unserer Zeit umspannt. Der Bestand deckt mit Reise- und Gebirgsfotografie, Studioporträts und Fotojournalismus, gestalterischen Experimenten, professionellen Gebrauchsformen sowie Amateur- und Familienaufnahmen die vielfältigen Formen und Ausdrucksweisen des Mediums ab.

Das Museum besitzt bzw. verwaltet eine ganze Reihe vollständiger fotografischer Nachlässe und Archive, insbesondere von Charlie Chaplin, Gertrude Fehr, Ella Maillart, Hans Steiner, Nicolas Bouvier und René Burri, sowie seit kurzem auch von Sabine Weiss, Jan Groover und Olivier Föllmi. Im Jahr 2021 hat Photo Elysée eine einmalige Schenkung von 100 Fotografien des US-Amerikaners David Douglas Duncan erhalten, mit zwischen 1956 und 1973 entstandenen Privataufnahmen von Pablo Picasso.

nun an verfügt das Haus über neue Magazinräume, die dank einer differenzierten Klimaanlage den Anforderungen der verschiedenen Arten fotografischer Bilder in der Sammlung besser gerecht werden. Sie sind in drei hintereinanderliegende, aber voneinander unabhängige Klimabereiche unterteilt, die – entsprechend der Besonderheiten der unterschiedlichen Arten von Trägermaterial und Fotografieverfahren – auf 17°, 10° und 6° C eingestellt sind.

Das neue Labor für die Sammlungsarbeit, gegenüber der Eingangshalle des neuen Gebäudes, besteht aus mehreren speziell eingerichteten Räumen. Ihre neue Ausstattung ermöglicht bei jedem Schritt – Forschung und Verwaltung, Digitalisierung, Rahmung, Konservierung und Restaurierung sowie beim Vorlegen von Objekten – ein Arbeiten mit der Sammlung unter optimalen Bedingungen.

Die bereits vor der Schliessung des alten Museumsgebäudes begonnene Aufbereitung der Sammlung erstreckt sich über mehrere Jahre. Der Umzug der Werke beginnt Ende 2022.



© Mathilda Olmi



© Mathilda Olmi

EIN ERWEITERTES VERMITTLUNGSANGEBOT



Das Workshopangebot von Photo Elysée für Schulen © Mathilda Olmi

Das während der Öffnungszeiten des Museums frei zugängliche Studio ist ein interaktiv-unterhaltender Raum für alle Publikumsgruppen. Hier wird der Weg des Bildes vorgestellt. Auf jedem Abschnitt dieses Weges verrät Tricks und Kniffe, wie man Fotografien noch besser sehen, analysieren und verstehen kann.

Das Atelier bietet ein museumspädagogisches Programm mit Aktivitäten, die sich für alle Publikumsgruppen – Kinder, Erwachsene, Familien, Schulgruppen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen – anpassen lassen.

VERMITTLUNGSANGEBOTE

- Jeden Samstag um 16 Uhr: Kostenlose Führung mit einer Kulturmittlerin oder einem Kulturmittler. Für alle Publikumsgruppen.
- Jeden ersten Sonntag im Monat um 14 Uhr: Familienführung (Erwachsene mit Kindern ab 6 Jahren) mit einer Kulturmittlerin oder einem Kulturmittler. In der Eröffnungsphase gibt es entweder eine Klangführung mit den Zug- und Bahnhofsgereuschen oder eine Führung zu Ausdrucksformen von Körpern und Posen, anhand von Fotografien aus der Sammlung, mit einem abschliessenden Besuch im Studio.
- Jeden ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr: Workshop für junge Besucher*innen zwischen 6 und 15 Jahren, unter Anleitung einer Kulturmittlerin oder eines Kulturmittlers. In der Eröffnungsphase sind zwei verschiedene Workshops im Angebot: Hors Cadre [Jenseits des Rahmens], um sich vorzustellen, was ausserhalb des Bildausschnitts einer Fotografie passiert, und Par la fenêtre [Durchs Fenster], rund um die Vorstellungswelt von Zugreisen.
- den letzten Donnerstag im Monat, bei der Abendöffnung: Eine ganz besondere Führung. Während der Eröffnungsphase und Ende 2022 ist das ein Besuch in Begleitung der Ausstellungskurator*innen, ab 2023 gibt es weitere Führungsformate zu entdecken.
- Jeden letzten Donnerstag im Monat, ab November: Ein Workshop für Erwachsene zu Techniken der Fotografie. Unter Leitung einer Spezialistin / einem Spezialisten für Fotografie oder einer Künstlerin / eines Künstlers.
- Führungen für Schulgruppen (4 - 18 Jahre) wieder nach den Sommerferien 2022.

EIN INKLUSIVER UND NACHHALTIGER ANSATZ



Workshopangebot von Photo Elysée für Pflegeheime © Mathilda Olmi

Photo Elysée ist es wichtig, als engagierter Akteur der Zivilgesellschaft Farbe zu bekennen. Auftrag und Projekte des Hauses zielen darauf ab, in allen Publikumsgruppen für mehr Partizipation und kulturelle Entwicklung zu sorgen, jeder Form von Diskriminierung vorzubeugen, für Diversität und gleiche Rechte und Chancen für alle einzutreten und dabei jede einzelne Besonderheit und Identität zu respektieren.

Dank der Umsetzung einer Charta für Barrierefreiheit und Inklusion sowie der Fortbildung der Mitarbeitenden befassen wir uns permanent mit diesem Thema und arbeiten auf eine immer umfassendere Inklusion hin. Durch die Begutachtung des Neubaus und den Austausch mit Fachleuten mit Behinderungen hinsichtlich der Ausstellungen und des Vermittlungsangebots wird das Haus konkret zu einem inklusiven kulturellen Ort, mit geschulten Teams, einem barrierefreien Gebäude und entsprechendem Kulturprogramm.

Über die gesellschaftliche Verantwortung hinaus, die verbesserte Inklusion bedeutet, hat sich Photo Elysée zum Ziel gesetzt, als Museum weitestgehend auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu achten. Die Direktion und die Mitarbeitenden haben daher beschlossen, ihren Ansatz von Grund auf neu auszurichten und ihre Arbeitsmethoden und Gewohnheiten so umzustellen, dass diese beiden für die Gesellschaft der Zukunft wesentlichen Prinzipien – sowohl im Hinblick auf Kultur und Gesellschaft als auch auf Wirtschaft und Umwelt – berücksichtigt werden.

Die ins Visier genommenen Bereiche für einen grundlegenden Wandel sind der Betrieb des Hauses, externe Dienstleister, die Ausstellungsproduktion, die Konservierung, Besuchergruppen und Vermittlung, Kommunikation und Publikationen sowie das Catering.

Fest überzeugt davon, dass uns die Gegenwart in die Pflicht nimmt, Verantwortung für die Zivilgesellschaft und die Umwelt zu übernehmen, versteht sich Photo Elysée als Akteur von morgen und verbindet das nun beginnende Kapitel seiner Geschichte mit einer neuen Vorstellung von Museum, die mehr Inklusion und Nachhaltigkeit bedeutet.

GEMEINSAM MIT DEM MUDAC GENUTZTE, NEU DEFINIERTE RÄUME

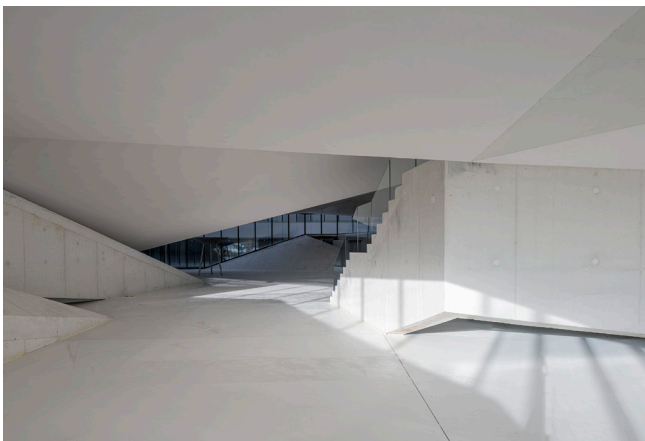


Die geplante Bibliothek mit Blick auf den Innenhof © Cyril Zingaro / William Gammuto GmbH

DIE BIBLIOTHEK VON PHOTO ELYSÉE-MUDAC

Das Foto- oder Designbuch ist zum einen von Anfang an ein von diesen Medien gern genutztes Mittel, um eine grössere Bekanntheit zu erlangen. Zum anderen ist es ein Raum, in dem Fotograf*innen oder Designer*innen ihre Projekte auf freie, innovative Art und Weise vorstellen können. Aus diesem Verständnis heraus hat die Bibliothek von Photo Elysée-Mudac über 30.000 Bände zusammengetragen und verfügt zudem über einen bedeutenden Rara-Bestand.

Die Bibliothek Photo Elysée-Mudac wird zunächst ab Juni 2022 für Forschende geöffnet und danach, im Laufe des Jahres 2023, auch für die breite Öffentlichkeit. Sie will zu einem Ort werden, an dem man Quellen und Forschungsmaterial zu Fotografie, Grafik und Gestaltung sowie ein eigenes Kulturprogramm findet. In eigens dafür vorgesehenen Vitrinen werden kleine Ausstellungen gezeigt; darüber hinaus ist vorgesehen, Sonderausstellungen bis in die Bibliotheksräume hinein auszuweiten.



Eingangshalle, links das geplante Café Lumen, im Hintergrund Buchhandlung und Museumsshop © Matthieu Gafsou

DAS CAFÉ LUMEN

In der Haupthalle des Gebäudes bietet das Café Lumen spontane, schnelle Gerichte aus hausgemachten Produkten. Das wie Le Nabi im MCBA von Delphine Veillon und Johans Valdivia geführte Café Lumen ist ein für den Besuch unerlässlicher Erholungs-, Gemeinschafts- und Begegnungsraum zugleich.

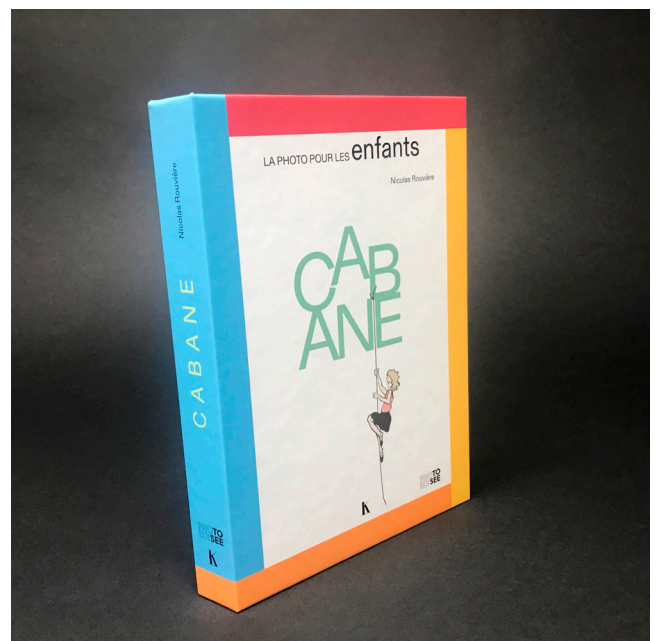
Ergänzend heisst das Restaurant Arcadia, mit einer Terrasse, unter den Arkaden der Nordmauer gegenüber der Gebäude des MCBA und von Photo Elysée und Mudac, alle Besucher*innen des Kunstquartiers und Einwohner*innen aus Lausanne willkommen.

BUCHHANDLUNG - MUSEUMSHOP

Im neuen Gebäude teilen der Museumsshop des Mudac und die Buchhandlung von Photo Elysée sich die Räumlichkeiten und bieten eine Auswahl von Büchern und Objekten zu den Bereichen Fotografie, Design und Kunstgewerbe sowie zu den Themen der jeweiligen Sonderausstellungen.

Mit Postkarten, Katalogen, Plakaten, Publikationen und Designobjekten hält der Shop eine breite Auswahl von Büchern und Objekten mit thematischem Bezug zu den musealen Schwerpunkten vor. Für das junge Publikum sind ausserdem unterhaltsame, pädagogisch wertvolle Publikationen sowie Spiele im Angebot, die Kreativität fördern.

Anlässlich der Wiedereröffnung lanciert Photo Elysée eine von Nicolas Rouvière entwickelte Jugendbuchreihe. Diese Bilderbücher – von denen die beiden Bände *Cabanes* [Hütten] und *Fleurs* [Blumen] im Juni verfügbar sind – nehmen Kinder mit auf eine aussergewöhnliche Entdeckungsreise durch die unglaubliche Fotografiesammlung von Photo Elysée.



"Cabane" aus der Jugendbuchreihe "La photo pour les enfants"

PLATEFORME 10



© Cyril Zingaro

DREI MUSEEN AN EINEM BEDEUTSAMEN ORT BEIM BAHNHOF VON LAUSANNE

Plateforme 10 ist ein neues und in der Schweiz einzigartiges Kunstquartier, das auf dem Gelände der ehemaligen Lokomotivhalle errichtet wurde und nur wenige Schritte vom Hauptbahnhof Lausanne entfernt liegt. Auf einer Fläche von über 25.000 m² befinden sich hier das Musée cantonal des Beaux-Arts (MCBA), das mudac, das kantonale Museum für Design und angewandte Kunst, und Photo Elysée, das kantonale Museum für Fotografie.

Zwei neu konzipierte Gebäude von international renommierten Architekten – Barozzi Veiga aus Barcelona für das MCBA und Aires Mateus aus Lissabon für das mudac und Photo Elysée – zeigen sich entlang der Bahngleise und sind eingebettet in eine weitläufige Promenade mit Arkaden und Terrassen für Spaziergänger, Fahrradfahrer oder Skateboarder und einem vielseitigen Kulturangebot zum Geniessen.

Als unumgängliches Kulturzentrum macht Plateforme 10 Lausanne definitiv zur Kulturhauptstadt der französischsprachigen Schweiz.



© Olivier Vogelsang

DAS KUNSTQUARTIER MIT KULTUR, FREIZEIT UND SPAZIERMÖGLICHKEITEN

Als Ergebnis eines über zehn Jahre dauernden politischen Großprojekts wird Plateforme 10 mit zwei neuen Museumsgebäuden, für die der Kanton Waadt die Bauherrschaft übernommen hat, ab der Eröffnung im Juni 2022 eine breite Palette von Veranstaltungen und Aktivitäten anbieten. Das Kunstquartier wird durch ein regelmässiges Kulturprogramm zu einem lebendigen Ort für alle Publikumsgruppen.

Ob Konzert, Theater, Tanz, Performance, Zirkus oder Spiel, alle sind eingeladen, anregende Momente zu erleben. Höhepunkte sind das Eröffnungswochenende (18. – 19. Juni 2022) und das Abschlusswochenende der Eröffnungsphase (23. – 25. September 2022).

In dieser Eröffnungsphase finden während des Sommers regelmässig weitere Veranstaltungen statt. Eine Fantasiereise für Publikum aller Altersstufen und mit unterschiedlichsten Interessen: Konzerte und Fanfaren entführen die Gäste ans andere Ende der Welt oder in die Welt der Eisenbahn, poetische Zirkusartist*innen spielen in ungewöhnlichen Interventionen alltägliche Bahnhofsszenen, Theaterstücke nehmen die Zuschauenden mit in die Traumwelt der vorbeiziehenden Bahnhöfe und Landschaften, ein originelles Kartenspiel fordert Klein und Gross heraus...

Mit drei Restaurants, zwei Buchhandlungen und Boutiquen ist Plateforme 10 für die Besucherinnen und Besucher ein gastfreundlicher Ort, der zum Verweilen oder Flanieren einlädt.

PRESSEINFORMATIONEN

PRESSEKONTAKT SCHWEIZ

Julie Maillard
Leiterin der Kommunikationsabteilung
julie.maillard@plateforme10.ch
T + 41 79 684 19 24

PRESSEKONTAKT AUSLAND

Alexis Gregorat
alexis@claudinecolin.com
T +33 1 42 72 60 01

BILDER

Die Pressebilder sind verfügbar auf der Website
www.elysee.ch.

Die in dieser Mappe enthaltenen Pressebilder sind für die Dauer der Ausstellung und der Eröffnungsphase (18.06. - 25.09.22) frei nutzbar.

Die Bilder dürfen weder beschnitten noch verändert oder retuschiert werden. Alle Reproduktionen, mit Ausnahme von Ausstellungsansichten, müssen mit folgenden Angaben aus der Pressemappe versehen werden: Name des Künstlers / der Künstlerin, Werk-titel, Datum, Hinweis auf Bildurheber*in und -rechte.

Die weiteren Angaben (Technik und Masse) sind erwünscht, aber nicht verpflichtend. Jede Reproduktion von Ausstellungsansichten muss mit der vorgegebenen Bildunterschrift sowie dem Hinweis auf Bildurheber*in und -rechte versehen sein.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN UND ANREISE

Musée cantonal pour la photographie
Place de la Gare 17
CH-1003 Lausanne
www.elysee.ch
T +41 21 318 44 00

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag – Sonntag: 10 – 18 Uhr
Donnerstag: 10 – 20 Uhr
Schliessstag: Dienstag
Online-Tickets: plateforme10.ch

ANREISE

Bahnhof SBB Lausanne, 3 Minuten zu Fuss
mit dem Bus: Nr. 1, 3, 21, Haltestelle Gare [Bahnhof]
oder: Nr. 6, Haltestelle Cecil
mit dem Auto: Parkhaus Montbenon, ermässiger Preis
mit dem Auto: Parkhaus Montbenon, ermässiger Preis

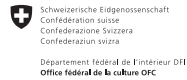


PARTNER

Photo Elysée, das kantonale Museum für Fotografie, ist ein Museum des Kantons Waadt und wird von der Fondation Plateforme 10 verwaltet.

Photo Elysée dankt seinen Partnern für die Unterstützung im Jahr 2022.

Öffentliche Einrichtung



Globaler Partner



PARMIGIANI
FLEURIER

Hauptpartner



Private Förderer und Mäzene

Fondation de l'Elysée



FONDATION
COROMANDEL



ERNST GÖHNER
STIFTUNG



Fondation notaire André Rochat

Mitglieder



Offizielle Lieferanten



MESSIEURS^{CH}

Hauptpartner – Bau Photo Elysée

